



Marktkommentar – September 2023

Ein weiter steigendes Zinsniveau stellt eine Gefahr für die Konjunktur dar und verhagelt damit den Aktienmärkten den Ausblick. Wie die Märkte damit umgehen, war im vergangenen Monat einmal mehr zu beobachten. Zwar hatten zuvor die großen Notenbanken in den USA und im Euroraum bekanntgegeben, dass die Straffung der Leitzinsen vorerst ausreichend sei. Sie ließen jedoch gleichzeitig durchblicken, dass die Zinsniveaus eine Zeitlang hochgehalten werden müssten, um die Inflation ausreichend zu verringern. Insofern ist mit raschen Zinssenkungen nicht zu rechnen.

Das erwischte viele Finanzmarktteilnehmer auf dem falschen Fuß, die immer noch mit einer stärkeren Konjunkturertrübung und demzufolge raschen Zinssenkungen gerechnet hatten. Also wurden Aktien und Anleihen verkauft, und in beiden Marktsegmenten sanken die Kurse. Daran konnten auch die erfreulichen Inflationsdaten aus dem Euroraum nichts mehr ändern. Diese wiesen für September einen deutlichen Rückgang der Inflationsrate aus. Zwar waren in den vergangenen Wochen die Rohölpreise spürbar im Aufwind. Die für die Verbraucherpreisinflation maßgeblichen Benzinpreise sind jedoch weiterhin deutlich niedriger als im Vorjahr. Daher entlasteten die Energiepreise die aktuelle Inflationsrate.

Zum Monatsausklang ließen sich die Händler von diesen Botschaften doch noch versöhnen, denn der deutsche Aktienmarkt ging etwas stärker in das Wochenende des letzten Monats. Nun beginnt das letzte Quartal des Jahres, das traditionell an den Aktienmärkten eher freundlich ausfällt.

Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen lagen zum Berichtsende bei 2,83 %.

Die starken Renditeanstiege am langen Ende und die Zins-Aussichten auf „hoch für längere Zeit“ haben dem Goldpreis zuletzt einen spürbaren Dämpfer versetzt. Denn mit höheren Zinsen verliert Gold angesichts der gestiegenen Opportunitätskosten an Attraktivität. Der Rohölpreis beruhigte sich nach einem kurzzeitigen stärkeren Anstieg. Hier dürfte eine Rolle gespielt haben, dass die jüngste Renditeentwicklung die konjunkturellen Aussichten etwas eintrübt.

Hinweis:

Die Inhalte sind nicht als Anlageempfehlungen zu verstehen, sondern dienen lediglich zur Information.